

Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: **BV 20/3827**

Fachbereich	Datum
Fachbereich 3 - Bildung, Soziales und Sport	07.09.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Fachbereichsausschuss 3	23.09.2020	Ö

Einführung eines Beirates für Menschen mit Behinderung und einer Koordinierungsstelle für Chancengleichheit und Inklusion innerhalb der Verwaltung

Sachverhalt:

Die Fraktion „Bündnis 90 /Die Grünen Lahnstein“ hat mit dem als Anlage beigefügten Schreiben vom 14.08.2020 beantragt, die Einführung eines Beirates für Menschen mit Behinderung und einer Koordinierungsstelle für Chancengleichheit und Inklusion innerhalb der Verwaltung zu initiieren. Dem Fraktionsvorsitzenden, Herrn Gerhard Schmidt, wurde mit Schreiben vom 24.08.2020 mitgeteilt, dass der Antrag als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung des Fachbereichsausschusses 3 vorgesehen wird.

Gemäß § 56 a Gemeindeordnung (GemO) können in einer Gemeinde aufgrund einer Satzung grundsätzlich Beiräte für gesellschaftlich bedeutsame Gruppen, so z. B. auch ein Beirat für ältere Menschen und ein Beirat für behinderte Menschen, eingerichtet werden. In der Satzung ist im Rahmen der Selbstverwaltungsangelegenheiten der Gemeinde das Nähere über die Beiräte, insbesondere über deren Aufgaben, deren Bildung, ihre Mitglieder und den Vorsitz zu regeln. Die Beiräte können über alle Angelegenheiten beraten, die die Belange der von Ihnen vertretenen gesellschaftlich bedeutsamen Gruppen berühren. Gegenüber den Organen der Gemeinde können sie sich hierzu äußern, soweit Selbstverwaltungsangelegenheiten der Gemeinde betroffen sind. Auf Antrag eines Beirates hat der Bürgermeister Angelegenheiten in dem vorgenannten Sinn dem Gemeinderat zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

Aus Sicht der Verwaltung wird die Notwendigkeit zur Einführung des beantragten Beirates nicht gesehen. In Lahnstein gab und gibt es bereits seit Jahren entsprechende Maßnahmen zur Inklusion.

So hat der Caritasverband Rhein-Lahn 1999 an dem 3-jährigen Bundes-Modellprojekt „Wohnkonzepte der Zukunft – für ein selbstbestimmtes Leben im Alter“ als eine von 12 Koordinierungsstellen bundesweit teilgenommen. Die Stadtverwaltung Lahnstein war hieran beteiligt. Im Rahmen dieses Projektes fand bereits eine Stadtbegehung in Lahnstein mit älteren, gehbehinderten Menschen sowie Rollstuhlfahrern statt, um gemeinsame Probleme bei Beeinträchtigungen im Straßenverkehr zu ermitteln.

Seitdem finden kontinuierlich Begehungen unter Beteiligung mobilitätseingeschränkter Personen statt. Aufgrund der hieraus gewonnenen Erkenntnisse erfolgten diverse Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für in der Mobilität eingeschränkter Menschen, wie z.B. Bordsteinabsenkungen, behindertengerechte Umgestaltungen von Bushaltestellen, behindertengerechter Ausbau der WC-Anlage bei dem KD-Gebäude Oberlahnstein oder die Umgestaltung der Eingangstür zum Verwaltungsgebäude Bahnhofstraße 49 a. Die Erkenntnisse fließen weiterhin auch bei dem Umbau des Umweltbahnhofs Niederlahnstein ein.

Ein Problem für in der Mobilität oder auch sonst beeinträchtigte Menschen stellt oftmals das fehlende Wissen über die entsprechenden Angebote dar. Die Stadtverwaltung hatte daher eine Übersichtsbrochure „Situation, Angebote und Hilfen für älter werdende Menschen in Lahnstein“ erarbeitet, die regelmäßig zuletzt im Jahr 2012 aktualisiert und herausgegeben worden ist.

Ganz aktuell arbeitet das Demenz Netzwerk Rhein-Lahn und das Generationen-Projekt Lahnstein in Kooperation mit der Stadtverwaltung an einem Handbuch mit vielen Tipps, Adressen und Hinweisen zum Älterwerden in Lahnstein für Senioren und ihre Angehörigen. Auch hieraus werden sich zahlreiche nützliche Hinweise für Menschen mit Behinderungen ergeben.

Bei der Neuorganisation der ärztlichen Bereitschaftsdienste in Rheinland-Pfalz war ursprünglich vorgesehen, diese für den Bereich Lahnstein von Koblenz nach Bad Ems zu verlegen. Auf Initiative von Stadt und unter großer Mitwirkung der niedergelassenen Ärzte konnte erreicht werden, dass der Bereitschaftsdienst Koblenz für die Lahnsteiner Bürgerinnen und Bürger zuständig bleibt, was gerade für behinderte und ältere Menschen einen erheblichen Vorteil darstellt.

In Rheinland-Pfalz sind flächendeckend insgesamt 135 Pflegestützpunkte vorhanden, die kostenfrei pflegebedürftige und ältere Menschen sowie ihre Angehörigen beraten, unterstützen und bei der Organisation der Pflege behilflich sind. Die Fachkräfte der Pflegestützpunkte machen sich ein Bild über den Hilfe- und Pflegebedarf sowie über die Wohnsituation der betroffenen Menschen. Gemeinsam mit dem hilfebedürftigen Menschen und dessen Angehörigen erarbeiten sie einen individuellen Hilfeplan; dies geschieht meist im Rahmen eines Hausbesuchs. Die Betroffenen entscheiden selbst, welches der verfügbaren Angebote sie in Anspruch nehmen möchten.

Der für den Bereich Lahnstein zugeordnete Pflegestützpunkt befindet sich beim Caritasverband in der Hochstr. 2.

Bereits seit 1981 gibt es den Treff 81 Behinderte/Nichtbehinderte. Es handelt sich um ein ehrenamtliches Angebot, bei dem behinderte und nichtbehinderte Menschen aus

Lahnstein und Umgebung regelmäßig Freizeitaktivitäten unterschiedlichster Art betreiben. Höhepunkt ist jährlich eine mehrtägige Freizeit.

Bei Neueinrichtungen der Verwaltung wird verstärkt auf Barrierefreiheit geachtet. So ist im Zuge des Umbaus der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Schule für die Nutzung als Kindertagesstätte, Archiv, Bücherei und Volkshochschule der barrierefreie Zugang durch Einbau eines Aufzugs ebenso auch in der Goetheschule gewährleistet.

Seit 2016 ist Herr Bernd Dietrich Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen im Rhein-Lahn-Kreis, welcher auch regelmäßig eine Sprechstunde anbietet.

Die vorstehenden Ausführungen belegen, dass in Lahnstein das Thema Inklusion schon immer einen hohen Stellenwert hatte und dass bereits diverse Maßnahmen ergriffen wurden, die Situation der behinderten Menschen in Lahnstein zu verbessern.

Bereits im Jahr 2014 hat die Fraktion „Bündnis 90 /Die Grünen Lahnstein“ einen gleichlautenden Antrag gestellt, der am 10.02.2015 in der Sitzung des Fachbereichsausschusses 3 abgestimmt worden ist. Danach wurde die Notwendigkeit zur Einführung eines Beirats für Menschen mit Behinderungen nicht gesehen. Die Stadt Lahnstein hat sich aber ausdrücklich zur gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen bekannt. Auch die beschriebenen Aktivitäten und Angebote für Behinderte und alte Menschen in Lahnstein werden begrüßt und sollen weiter fortgeführt werden.

Aus der Stellungnahme des Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz vom 07.09.2020 geht hervor, dass die zuvor genannten Punkte schlüssig sind und dem Grunde nach eine tragfähige Begründung darstellen, um einen Beirat für behinderte Menschen sowie auf eine Koordinierungsstelle Inklusion in der Verwaltung zu verzichten.

Beschlussvorschlag:

Die Notwendigkeit zur Einführung eines Beirats für Menschen mit Behinderungen sowie einer Koordinierungsstelle für Chancengleichheit und Inklusion innerhalb der Verwaltung besteht nicht.

Anlage:

Antrag Bündnis 90 Die Grünen vom 14.08.2020

(Peter Labonte)
Oberbürgermeister